

Jahresbericht 2023

Klima schützen. KMU stärken.



Der Datenroboter Firefly – auf dem Bild mit dem Catterra-Team und Bauern aus dem Kanton

Fribourg – kann mit Deep-Learning-Erkennung und Laserbehandlung autonom Gemüsegelder durchstreifen und Unkraut jäten.

Das Projekt der Catterra AG wurde 2023 von der Klimastiftung Schweiz gefördert.

Klimaschutz ist ein Marathon

Das Jahr 2023 war reich an Meilensteinen für die Klimastiftung Schweiz. Erfreulich war der ungebrochene Zulauf an innovativen Klimaschutzprojekten. Und die Tatsache, dass sich viele einst geförderte Produkte erfolgreich am Markt etabliert haben. Ausserdem konnte 2023 mit der ETH Zürich eine wertvolle Wissenspartnerschaft eingegangen werden.

Die Klimastiftung Schweiz erfüllte auch 2023 ihren Anspruch, Klima-Innovationen von der Wirtschaft für die Wirtschaft zu fördern. Es wurden insgesamt 17 neue Projekte mit mehr als 2,4 Millionen Franken unterstützt. Damit ist die Gesamtzahl der unterstützten Innovationsprojekte auf über 180 angewachsen. Der Innovationsstandort Schweiz-Liechtenstein überzeugte mit viel mutiger Kreativität.

So hat uns zum Beispiel die Genfer Firma Lightswing Solar mit ihren leichten, vertikalen Solarmodulen überzeugt. Diese widerstehen dem Wind, indem sie schwingen. Das Projekt «kohlenstoffarme und zirkuläre Geschossdecke» der Zuger Rematter stellt nachhaltige Geschossdecken aus Holz und Lehm her. Diese sollen Stahlbeton ersetzen, der einen höheren CO₂-Impact und weniger starke Zirkularitätseigenschaften hat. Das ETH Spin-off Catterra hat einen Jätroboter entwickelt, der zur Unkrautvernichtung in der Landwirtschaft zum Einsatz kommt. Auf Seite 7 stellen wir diese drei geförderten Projekte – stellvertretend für den Jahrgang 2023 – vertiefter vor.

Viele einst geförderte Projekte und Technologien haben sich gut am Markt etabliert, wie zum Beispiel die 2020 unterstützte Neustark. Die Firma hat ein Verfahren entwickelt, um CO₂ in Abbruchbeton zu speichern. Die Nachfrage ist gross, denn weltweit sorgt die Betonproduktion für etwa sieben Prozent der CO₂-Emissionen. «In Zürich beispielsweise ist es vorgegeben, dass bei Neubauten mit CO₂ versetzter Abbruchbeton zum Einsatz kommt», sagte Neustark-CEO Valentin Gutknecht dem Tages-Anzeiger. «Das ist nachhaltig und hilft Technologien wie unserer zum Durchbruch.»

Ebenfalls ein Erfolgsmodell ist das 2016 geförderte Projekt des Berner KMU reCIRCLE. Die Firma ersetzt Einwegverpackungen durch wiederverwendbare, qualitativ hochwertige und ökologischere Verpackungen. Die Berner sind seit kurzem Teil eines internationalen Forschungsprojektes, wo sie für die Markttests verantwortlich sind. Für CEO Jeannette Morath spiegelt das Projekt die Vision von reCIRCLE wider: «Alles, was hilft, eine Verhaltensveränderung in der Gesellschaft zu unterstützen.»

Die Gremien der Klimastiftung Schweiz – der Beirat mit gut 30 Mitgliedern und der Stiftungsrat mit 10 Mitgliedern – sondieren zweimal im Jahr die eingegangenen Projekte und prüfen sie auf Machbarkeit und Impact auf den Klimaschutz. Dieser regelmässige gegenseitige Austausch beflügelt nicht nur die Partner oder die Stiftung, sondern kommt auch den unterstützten Projekten zugute, die wiederum vom Netzwerk und der Expertise profitieren. Die Klimastiftung Schweiz ist nicht nur für Antragssteller attraktiv, sondern auch für Unternehmen ein spannender Partner. Unterdessen engagieren sich 31 namhafte Dienstleistungsunternehmen wie Banken, Versicherungen und Beratungsfirmen als Partner der Klimastiftung Schweiz. Dank dieser Unterstützung kann die Stiftung ihre Leistung erbringen. Im Rahmen einer 2023 neu aufgegleisten Kooperation unterstützt die Dozentur für Bau und Technologie der ETH Zürich (BUK ETHZ) die Klimastiftung Schweiz bei der technischen und wissenschaftlichen Beurteilung von Finanzierungsanträgen im Bereich Baumaterialien und Methoden. Zudem werden die geförderten Projekte für den Markt sichtbar gemacht.

Das Jahr 2023 stand auch im Zeichen des 15-Jahr-Jubiläums. Die Allianz Cinema Night am Zürichhorn in Zürich war im Juli 2023 der perfekte Ort für die 15-Jahr-Jubiläumsfeier der Stiftung. Die geladenen Gäste tauschten sich in ungezwungener Atmosphäre aus.

Im Fokus standen fünf von der Klimastiftung Schweiz geförderte Projekte. Auch 2024 findet der beliebte Networkingevent wieder statt und zwar am Montag, 12. August.

Im September wurde im Berner Raiffeisen Forum in einer hochkarätig besetzten Runde diskutiert. Erstmals in der Geschichte der Stiftung trat mit Albert Rösti ein Bundesrat auf. «Innovationen und Technologien zur Dekarbonisierung sind sehr wichtig, um die Ziele des im Juni vom Volk angenommenen Klimaschutzgesetzes zu erreichen», betonte der UVEK-Vorsteher. Nach dem Bundesrat diskutierte ein Podium über die aktuellen Klima-Herausforderungen. Als Vertreter der KMU nahm Gian Andri Diem, Co-Founder und Managing Partner dhp technology teil, als Vertretende der Wirtschaft Monika Rühl von Economiesuisse und Dr. Martin Meyer von der Wirtschaftskammer Liechtenstein, als Vertreter der Forschung der Berner Klimaexperte Prof. Dr. Thomas Stocker sowie als Vertreter der Klimastiftung Schweiz Vincent Eckert, seit Gründung 2008 Geschäftsführer, teil.

Klimapolitisch wurde 2023 von zwei Meilensteinen geprägt. Im Juni nahmen die Schweizer Stimmberechtigten das Klima- und Innovationsgesetz an und in der zweiten Jahreshälfte wurde das revidierte CO₂-Gesetz in den beiden eidgenössischen Räten behandelt.



Von links nach rechts: Vincent Eckert, Albert Rösti, Monika Rühl, Gian Andri Diem, Dr. Martin Meyer, Prof. Dr. Thomas Stocker waren die Teilnehmenden am Raiffeisen Forum im September 2023.

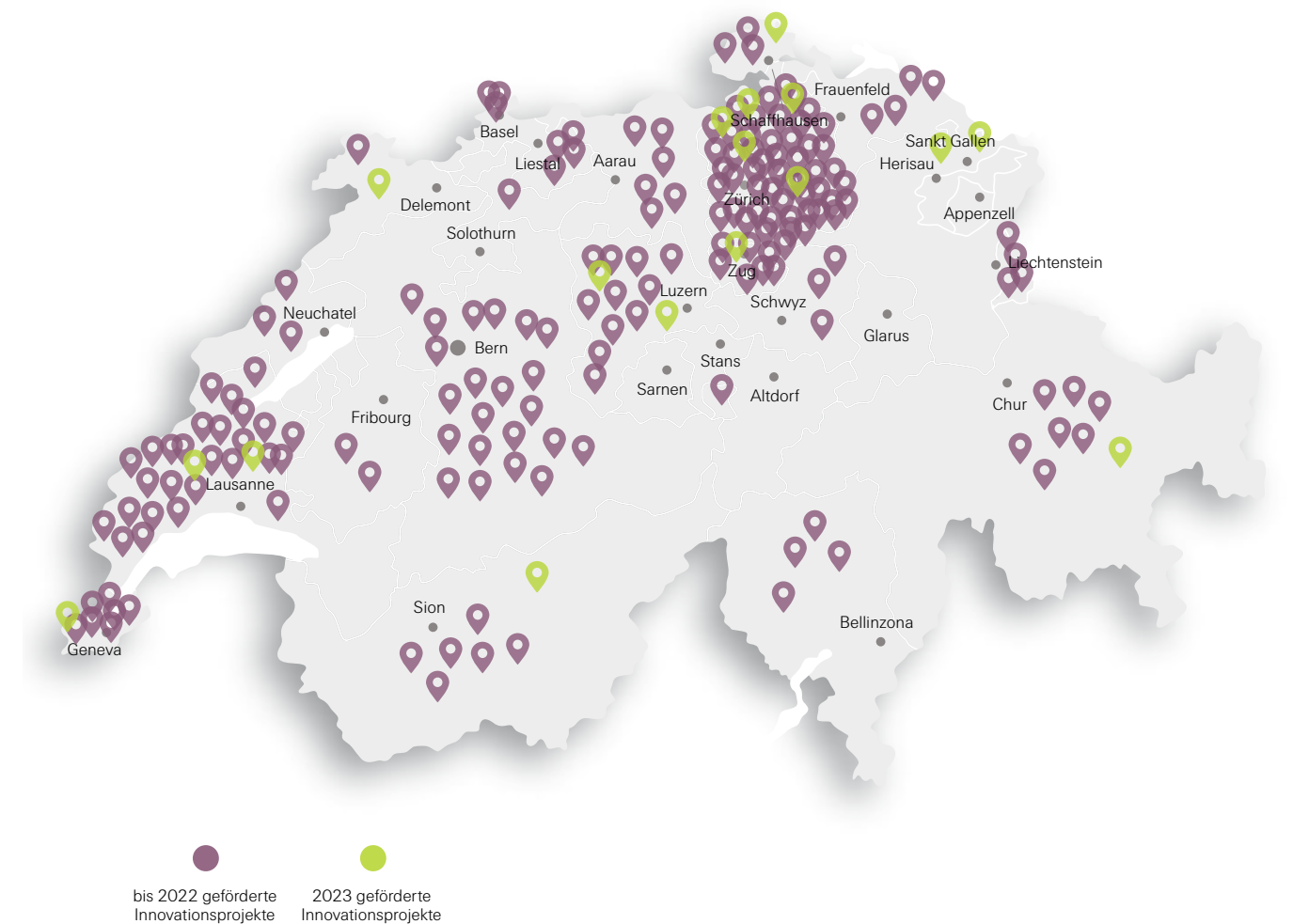
Die Klimastiftung Schweiz nimmt diese Entwicklungen positiv zur Kenntnis, agiert aber seit der Gründung 2008 als politisch unabhängige, klima-innovative Beschleunigerin und verknüpft erfolgreich Wirtschaft mit Wirtschaft. Vielen Dank für das Interesse an der Klimastiftung Schweiz. Wir bleiben auch im sechzehnten Jahr unseres Bestehens dran. Klima schützen, KMU stärken gilt mehr denn je. Klimaschutz ist kein Sprint, keine Mitteldistanz, er ist ein Marathon.

Thomas Hügli
Präsident
des Stiftungsrats

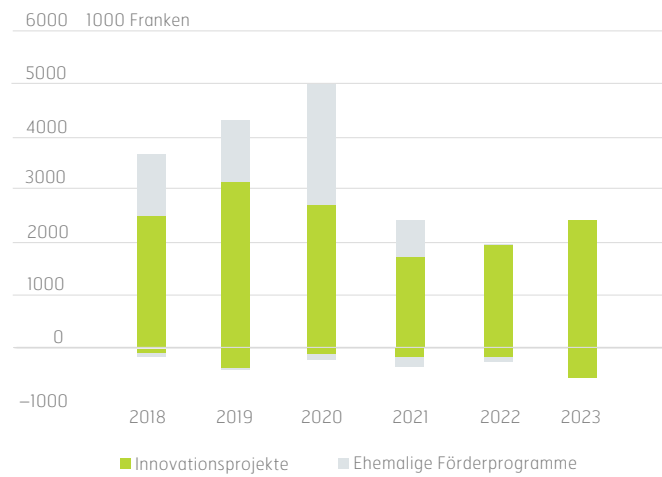
Vincent Eckert
Geschäftsführer

Die Klimastiftung Schweiz unterstützt Projekte in der ganze Schweiz und in Liechtenstein

Unzählige KMU leisten jedes Jahr durch neue Produkte und Technologieentwicklungen einen Beitrag zum Klimaschutz. Seit der Gründung der Stiftung haben wir circa 180 Innovationsprojekten unsere Unterstützung zugesagt, 17 davon im vergangenen Jahr. Eine finanzielle Unterstützung für die Entwicklung von innovativen, klimafreundlichen Produkten und Lösungen steht allen KMU offen, welche die Eignungskriterien erfüllen – dazu gehören unter anderem die Ansässigkeit in der Schweiz oder Liechtenstein sowie ein Maximum von 250 Mitarbeitenden. Die Eingabefrist endet jeweils am 1. März und 1. September. Mehr zum Antragsprozess und den Eignungskriterien auf www.klimastiftung.ch/einreichen.

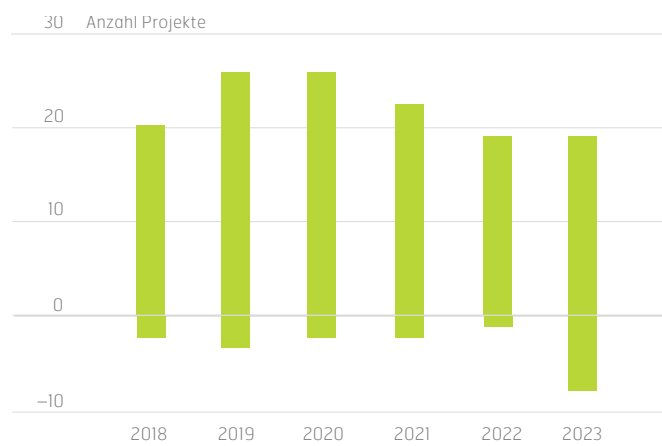


Förderung von Projekten in Tausend CHF



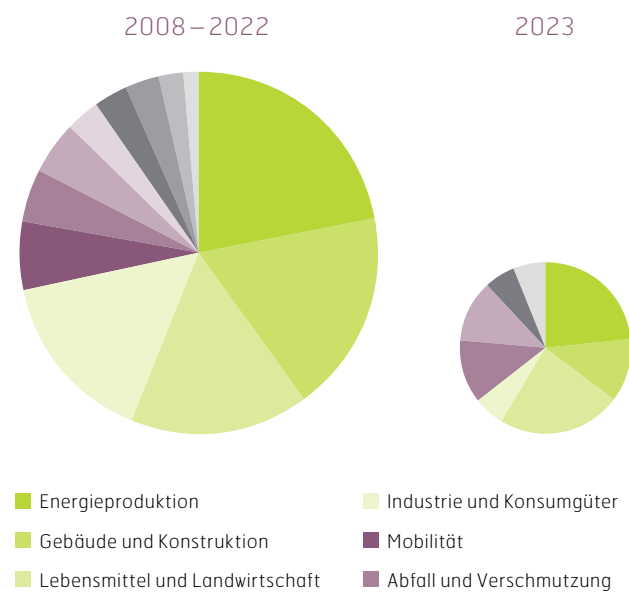
2023 hat die Klimastiftung Schweiz **2.4 Mio. CHF** zugunsten von 17 Innovationsprojekten gesprochen. Das sind gleich viel unterstützte Projekte wie 2022. Gestiegen ist hingegen der Gesamtförderbetrag. Im Jahr zuvor lag die Förderung bei 1.9 Mio. CHF. Durch den frühzeitigen Abbruch von ältere Projekte wurde ein Betrag von ca 600 000 CHF wieder frei. Dies findet dann statt, wenn ein Projekt nicht die erwartete Resultate liefern kann oder das KMU nicht die nötige Struktur aufbauen kann.

Förderung von Projekten nach Anzahl



17 Innovationsprojekte hat die Klimastiftung Schweiz 2023 unterstützt. Sieben in Vorjahren unterstützte Projekte wurden frühzeitig abgebrochen. Dies passiert dann, wenn der vom antragsstellenden KMU vorgeschlagene Weg nicht zum erhofften Erfolg führt oder wenn es nicht geschafft wurde, die notwendigen Strukturen aufzubauen, um das Projekt zu etablieren. Die genehmigten Gelder flossen in den Förderfonds zurück.

Geförderte Projekte nach Tätigkeitsbereich



Hauptsache, es werden CO₂ -Emissionen vermieden – in welcher Branche ist zur Erreichung der Klimaziele sekundär. Deshalb engagiert sich die Klimastiftung Schweiz für Innovationsprojekte unabhängig von ihrem Tätigkeitsbereich. Der Blick auf die vergangenen 15 Jahre zeigt: Mehr als 70% der Projekte, die gefördert wurden, kommen aus den Bereichen Energieproduktion, Gebäude und Konstruktion, Lebensmittel und Landwirtschaft als auch Industrie und Konsumgüter. Im Jahr 2023 lag der Fokus der Unterstützung auf Projekten in den beiden Bereichen Energieproduktion sowie Lebensmittel und Landwirtschaft. Der Fokus ergibt sich durch die Anzahl und Qualität erhaltener Anträge sowie aufgrund des Klimaschutzpotenzials.

Klima-Innovation im Vordergrund

Seit ihrer Gründung 2008 hat die Klimastiftung Schweiz circa 180 klima-innovative Projekte gefördert, die von KMU aus der Schweiz und Liechtenstein entwickelt worden sind. Dafür wurden Förderbeiträge in einer Gesamthöhe von 19 Millionen Franken gesprochen. Die Unterstützung geht an KMU, die Ideen und Technologien entwickeln, welche einen nachhaltigen Impact auf den Klimaschutz haben. Bis 2021 förderte die Stiftung zusätzlich andere klimarelevante Programme mit einer Gesamtsumme von weiteren rund 20 Millionen Franken.



Caterra

Das ETH-Spin-off Caterra entwickelt den Landwirtschaftsroboter «Firefly». Der Roboter fährt elektrisch sowie GPS-gesteuert durch Gemüsegelder und ist ausgerüstet mit Kameras zur Identifizierung von Unkraut und einem Laser, der dem Unkraut mit einem gezielten Strahl den Garaus macht. Das langfristige Ziel dieses Roboters ist eine Tagesleistung (inklusive der Arbeiten in der Nacht) von einem Hektar. Die herkömmliche Unkrautvernichtung im Schweizer Gemüseanbau hakt an mindestens zwei Stellen. Das mit Abstand meistgenutzte Mittel gegen Unkraut sind weiterhin Herbizide, deren Produktion CO₂-intensiv ist. Für die Umgebungsökologie wie das Trinkwasser und die Insektenpopulation ist das fatal. Auch der Einsatz der zumeist dieselgetriebenen, schweren Landmaschinen und dem von viel Personal macht Landwirten zusehends zu schaffen. Aus diesen Gründen halten immer mehr Gemüsebauern und -Bäuerinnen Ausschau nach Alternativen.



Rematter

Die Transformation im Schweizer Gebäudesektor ist im Gange. Zwischen 1990 und 2020 hat der Heizenergiebedarf pro m² Energiebezugsfläche im Wohnbereich um 39% abgenommen und der Anteil fossiler Energie für die Wärmebereitstellung ist um 19% gesunken. Allerdings ist der Bausektor immer noch für ca. 45% aller CO₂-Emissionen verantwortlich. Rund die Hälfte davon wird durch graue Emissionen von Baumaterialien verursacht – also Emissionen, die während der Erstellung, Einsatz und des Rückbaus von Baumaterialien anfallen. Es braucht also Lösungen. Das Projekt «kohlenstoffarme und zirkuläre Geschossdecke» der Zuger Rematter stellt nachhaltige Geschossdecken aus Holz und Lehm her. Diese sollen den CO₂-, energie- und ressourcenintensiven Stahlbeton ersetzen. Rematter kombiniert Hightech-Fertigung mit innovativem Materialeinsatz, um höchst nachhaltige und preiskompetitive Lösungen für die Bauindustrie anzubieten.



Lightswing Solar

Um die Stromproduktion auf Kulturflächen sicherzustellen, entwickelt die Genfer Firma Lightswing Solar leichte vertikale Solarmodule, die dem Wind widerstehen und zwar indem sie schwingen. Diese Lösung erlaubt die Nutzung von sonst nicht verfügbaren Flächen für die Produktion von Strom mit einem tieferen Einsatz von Ressourcen. Vertikale bifaziale Photovoltaik erweist sich auf Kulturflächen (wie z.B. Gründächern oder in der Landwirtschaft) als relevant, da sie nahezu die gesamte Fläche für die Vegetation zur Verfügung lässt. Regenwasser und Sonne werden gleichmässig verteilt und der Halbschatten der Paneele schützt die Vegetation vor Dürre und Hitzewellen und fördert so eine Vegetation, die auch bei wenig Substrat gut resistent ist. Diese Lösung ermöglicht es, den ökologischen Fussabdruck des erzeugten Solarstroms zu vernünftigen Kosten zu reduzieren, und zwar in Symbiose mit den Standorten und mit vollständiger Reversibilität.

Finanzbericht 2023

Bilanz	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Total Aktiven	7 800 846	8 749 380	9 413 998
Umlaufvermögen	7 800 846	8 749 380	9 413 998
Flüssige Mittel	7 793 594	8 705 821	9 385 057
Termingeldanlage (kurzfristig)	–	–	–
Forderungen / Aktive Rechnungsabgrenzung	7 252	43 558	28 942
Anlagevermögen	–	–	–
Termingeldanlage zu Nominalwerten	–	–	–
Total Passiven	7 800 846	8 749 380	9 413 998
Kurzfristiges Fremdkapital	6 577 325	5 668 339	5 459 296
Passive Rechnungsabgrenzung	294 760	10 339	19 296
Rückstellungen für gesprochene Förderungen von Innovations–Projekten	5 095 400	4 983 400	4 973 000
Rückstellungen für gesprochene Förderungen von Effizienz–Grossprojekten	847 000	654 600	467 000
Rückstellungen für gesprochene Förderungen von ehemaligen Förderprogrammen	340 165	20 000	–
Langfristiges Fremdkapital	–	–	–
Organisationskapital	1 223 521	3 081 041	3 954 702
Einbezahltes Kapital	110 000	110 000	110 000
Freier Fonds (Gelder für zukünftige Förderungen)	1 113 521	2 771 041	3 444 702
Gebundenes Kapital	–	200 000	400 000
Jahresergebnis 2 (Nach Zuweisung an freier Fonds und gebundenes Kapital)	–	–	–
Erfolgsrechnung – 1. Januar bis 31. Dezember	2021	2022	2023
Ertrag Stiftung	1 343 159	3 973 484	3 116 963
Spenden der Partnerfirmen	1 349 015	3 973 484	3 104 117
Spenden der Partnerfirmen (aus der Vorperiode)	–5 856	–	–
Spenden (andere)	–	–	12 846
Aufwand	–3 166 818	–2 115 903	–2 297 421
Direkter Projektaufwand	–2 798 719	–1 728 176	–1 827 000
Förderung von Innovations–Projekten (Spenden)	–1 703 000	–1 936 000	–2 413 000
Förderung von Effizienz–Grossprojekten (Spenden)	–309 000	–	–
Förderung von ehemaligen Förderprogrammen (Spenden)	–1 137 096	–34 670	–
Verzicht auf Förderung von Innovations–Projekten	153 300	160 000	563 000
Verzicht auf Förderung von Effizienz–Grossprojekten	–	15 400	23 000
Verzicht auf Förderung von ehemaligen Förderprogrammen	197 077	67 094	–
Administrativer Aufwand	–368 099	–387 728	–470 421
Personalaufwand	–238 215	–253 650	–295 779
Übriger administrativer Aufwand	–129 884	–134 078	–174 642
Zwischenergebnis vor Finanzergebnis	–1 823 659	1 857 581	819 542
Finanzergebnis	2 124	–61	54 119
Finanzertrag	2 173	–	54 119
Finanzaufwand	–50	–61	–
Zwischenergebnis nach Finanzergebnis	–1 821 535	1 857 520	873 661
Entnahme/Zuweisung freier Fonds (zukünftige Förderungen)	–1 821 535	1 657 520	673 661
Zuweisung gebundenes Kapital	–	200 000	200 000
Jahresergebnis	0	0	0
Geldflussrechnung	2021	2022	2023
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	–2 410 260	912 227	679 235
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	–1 821 535	1 857 520	873 661
Abnahme / Zunahme Forderungen	364 894	–36 306	14 617
Abnahme / Zunahme transitorische Passiven	266 956	–284 421	8 958
Abnahme / Zunahme Rückstellung für Projekte	–1 220 575	–624 565	–218 000
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	1 000 000	–	–
(Des)Investition Finanzanlagen (kurzfristig)	1 000 000	–	–
(Des)Investition Finanzanlagen (langfristig)	–	–	–
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	–	–	–
Total Veränderung flüssige Mittel	–1 410 260	912 227	679 235
Flüssige Mittel 1. Januar	9 203 855	7 793 594	8 705 822
Flüssige Mittel 31. Dezember	7 793 594	8 705 822	9 385 057
Total Veränderung flüssige Mittel	–1 410 260	912 227	679 235

Organe der Klimastiftung Schweiz

Die Klimastiftung Schweiz besteht seit 2008 als gemeinnützige und unabhängige Stiftung und steht unter Bundesaufsicht.

Der Stiftungsrat (Stand 31.12.2023)

Thomas Hügli, AXA, Präsident; Ursula Finsterwald, LGT Gruppe Holding AG, Vizepräsidentin; Christian Hofer, Raiffeisen Schweiz; Christian Schilz, Bank Vontobel AG; Daniel Leone, Swiss Re Management Ltd; Daniel Wild, Bank J. Safra Sarasin AG; Ennio Perna, Basler Kantonalbank; Hendrik David, Allianz Suisse; Katrin Frei, Swiss Life; Simon Perrin, Vaudoise Assurances

Geschäftsleitung: Vincent Eckert, Swiss Re, Geschäftsführer

Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder bei dessen Abwesenheit die Vizepräsidentin zusammen mit einem anderen Stiftungsratsmitglied oder dem Geschäftsführer. Es besteht Kollektivzeichnungsrecht. Für das operative Geschäft kann der Stiftungsrat weitere Unterschriftregelungen festlegen.

Revisionsstelle: Balmer Etienne AG, Kaufmannweg 4, 6003 Luzern

Der Beirat (Stand 31.12.2023)

Lukas Bühler, Allianz Suisse; Nadine König, Allianz Suisse; Franka Bosman, AXA; Dominik Scheiben, AXA XL; Christian Nagler; Baloise Group; Marc Sandmeier, Baloise Group; Maxime Schoch, Bank Vontobel; Alexandra Lau, Basellandschaftliche Kantonalbank; Florian Tresch, Basellandschaftliche Kantonalbank; Sarah Zaugg, Basler Kantonalbank; Anne Gillardin, ECA Vaud; Markus Wendler, ECA Vaud; Dominik Mayr, Finnova; Séverine Steiner, Gebäudeversicherung Kanton Zürich; Seth Müller, Glarner Kantonalbank; Martin Rust, Graubündner Kantonalbank; Lukas Greter, LGT Private Banking; Peter Segmüller, LGT Private Banking; Keimpe Keuning, LGT Capital Partners; Jürgen Zeitberger, LLB; Karin Jehle, LIFE Klimastiftung Liechtenstein; Louis Wagner Ley, Mirabaud; Philipp Krejci, Mirabaud; Martina Marchesi, Mobiliar; Nico Kauf, NewRe; Luca Weber, PartnerRe; Sebastian Tomczyk, Raiffeisen Schweiz; Fabienne Fricker, Raiffeisen Schweiz; Tobias Caluori, Sanitas Krankenversicherung; Daniela Schoch, Scor; Katrin Frei, Swiss Life Group; Fabienne Eppisser, Swiss Life Group; Vincent Eckert, Swiss Re; Stephan Zilker, Union Bancaire Privée (UBP); Mikaël Genty, Vaudoise Assurances; Tra My Le, Vaudoise Assurances; Andreas Müller, Zuger Kantonalbank; Benjamin Huber, Zuger Kantonalbank

Konzept der Klimastiftung Schweiz: von der Wirtschaft für die Wirtschaft und für das Klima. Nach diesem Motto unterstützt die Klimastiftung Schweiz seit 2009 kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), die einen Beitrag zum Klimaschutz in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein leisten möchten. Die Stiftung ist gemeinnützig und steht unter Bundesaufsicht. Als privatwirtschaftliche Initiative wird die Stiftung durch Spenden der Partnerfirmen – mit der ihnen zustehenden Rückverteilung aufgrund der CO₂-Lenkungsabgabe – und durch allfällige weitere Spenden finanziert.

Risikobeurteilung: Der Stiftungsrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 10.05.2023 eine Risikoanalyse vorgenommen. Die Ergebnisse sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Mitarbeitende: Die Stiftung hat kein Personal direkt eingestellt. Die benötigten Personalressourcen werden einerseits von der Swiss Re als Partnerfirma bezogen, andererseits ist die Stiftung ein Zivildienstleistungsunternehmen.

Unterstützungen: Swiss Re stellt der Geschäftsstelle die Infrastruktur und die Geschäftsleitung (V. Eckert, 25%) unentgeltlich zur Verfügung. Stiftungsrat und Beirat arbeiten ehrenamtlich. Partnerfirmen können weitere Unterstützung (unentgeltlich) zur Verfügung stellen wie beispielsweise: Räumlichkeiten für Meetings, Kommunikation, Übersetzung, Sekretariat, Print Dienstleistungen. Über diese Dienstleistungen wird nicht Buch geführt.

Impressum

Grafik/Layout
Swiss Re Corporate Real Estate & Services
Media Services, Zürich

Klimastiftung Schweiz
8022 Zürich
info@klimastiftung.ch
www.klimastiftung.ch

Fotos (zur Verfügung gestellt)

Projekte: Cattera AG, Rematter AG, Lightswing Solar Sàrl (Seiten 1 und 7)

Diese Projekte werden unterstützt durch die Klimastiftung Schweiz.

Zusatz zum Finanzbericht

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR i.V.m. Art. 83a ZGB) erstellt. Die Gliederung der Jahresrechnung wurde in Anlehnung an Swiss GAAP FER 21 vorgenommen. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Nach dem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Revision sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Jahresrechnung wesentlich beeinflussen bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Die Partner der Klimastiftung Schweiz

